

Sommerfeste in verschiedenen Kulturen

Das **Pfingstfest** wird 50 Tage nach Ostern gefeiert. Auch in anderen christlichen Religionen gibt es Pfingsten, zum Beispiel in der russischen orthodoxen Kirche. In Deutschland gibt es zwei Pfingstfeiertage, sodass viele auch an diesen Tagen Urlaub machen, in der Natur wandern oder sich zu Hause erholen. Früher gab es viele Pfingstbräuche, wie das Schmücken der Häuser mit Birkenlaub. Die Pfingstbräuche werden aber heute meistens nicht mehr gepflegt. Zu Pfingsten haben die slawischen Völker den Brauch, Kirchen mit Zweigen und Gras zu schmücken, die die Erneuerung der Menschen dank des Heiligen Geistes symbolisieren. Priester tragen grüne Roben. Grün symbolisiert die lebensspendende und erneuernde Kraft des Heiligen Geistes.



Foto: Galina Schaatschneider

Früher mussten die Bauern im Sommer viel arbeiten, und es gab in dieser Jahreszeit nur wenige Feste. Nach dem Sommeranfang am 21. Juni findet am 24. Juni das **Johannisfest** statt, das Fest zur Erinnerung an Johannes den Täufer, Ivan Kupala - ein alter slawischer Feiertag. Das ist der volkstümliche Name des kirchlichen Feiertags der Geburt des hl. Johannes des Täufers, der Herold des Erlösers, der sein Kommen ankündigte und später Jesus Christus im Wasser des Jordan taufte. In diesem Jahr fällt einer der wichtigsten slawischen Feiertage auf den 7. Juli. Dieses Datum bleibt unverändert, aber am Abend des 6. wird schon mit der Feier begonnen. Man meint, dass die Nacht von Ivan Kupala magisch ist, und dafür gibt es eine

Erklärung. Dem Glauben nach kommen alle "bösen Geister" in der Nacht vom 6. auf den 7. Juli aus ihrer anderen Welt in die Welt der Lebenden und wandern unter den Menschen umher. Die Slawen brannten Lagerfeuer an, deren reinigendes Feuer böse Geister vertreiben sollte. Außerdem blüht nur in dieser magischen Nacht der Farn.

Am 24. August, dem **Bartholomäustag**, feierten früher die Fischer und Schäfer ihr Feste. Auch heute noch gibt es an diesem Tag in manchen Städten Volksfeste.

Ein wichtiger slawischer Feiertag ist Ilyins Tag. Der Prophet Elia ist in der slawischen Volkstradition der Herr des Donners, des himmlischen Feuers, des Regens, der Patron der Ernte und Fruchtbarkeit.

Ilyins Tag ist der Kirchentag des Gedenkens an den Propheten Elia und ein traditioneller Volksfeiertag unter den Ost- und Südslawen, Griechen, Georgiern und einigen anderen Völkern, die zur Orthodoxie konvertiert sind. Gefeierte wird am 20. Juli (2. August). Der Tag des Propheten Elia wird von den Bewohnern der Umgebung des Berges Karmel gefeiert. Christen, Juden und Muslime verehren diesen Berg als „heiligen Ort“, auf dem er sich laut der Heiligen Schrift versteckte, betete und Priester des Baals besiegte. Ilyins Tag galt als Kalendergrenze des Sommers („Ilya beendet den Sommer“), Die ersten Anzeichen des Herbstes tauchten in der Natur auf, und das Verhalten von Tieren und Vögeln änderte sich, und es änderte sich auch das Wetter.



Foto: Galina Schaatschneider

Es gibt viele volkstümliche Feiertage, in denen volkstümliche und religiöse Traditionen eng miteinander verflochten sind und die sich bis heute erhalten haben.

Galina Schaatschneider